

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **48 (1976-1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Der Wunsch der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, nach den grossen Neujahrsblättern der letzten Jahre wieder einmal ein kleineres erscheinen zu lassen, bot die Gelegenheit, zwei methodisch miteinander verwandte Aufsätze zur schweizerischen Landesgeschichte zu veröffentlichen.

Im ersten geht es um das Problem, wie die Gewässer auf die Grenzbildung in unserem Lande einwirkten, im zweiten darum, wie und warum sich im Mittelalter neben und in der frühen Neuzeit an Stelle von Städten unzählige Märkte über die Schweiz ausbreiteten. In beiden Fällen wird versucht, bestimmte Erscheinungen der historischen Geographie unter Beizug der verschiedensten Hilfsmittel, wie der Begehung der Örtlichkeiten, der detaillierten archivalischen Quellenforschung, der kleinen Ortsgeschichte und der grossen politischen Staatengeschichte, der Rechts- und Verfassungsgeschichte, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, der Volkskunde usw., vergleichend zu beleuchten und so ein vertieftes Verständnis unserer schweizerischen Landschaft in ihrer historischen Prägung zu erlangen.

